



Christian Lindner, MdB
Vorsitzender der Fraktion der
Freien Demokraten
im Deutschen Bundestag



Michael Theurer, MdB
Stellvertretender Vorsitzender
Fraktion der Freien Demokraten
im Deutschen Bundestag

„Gründen in 24 h“ – Das Online-Portal für Unternehmensgründungen

Unternehmensgründungen bilden als Triebfeder für Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze ein wesentliches Element dynamischer Volkswirtschaften. Deshalb brauchen wir mutige Menschen, die selbständig sein möchten, kreative Ideen haben und diese umsetzen. Ganz gleich, ob es sich dabei um ein traditionelles Unternehmen, einen kleinen Handwerksbetrieb oder um ein Start-up handelt.

Die aktuellen Zahlen zu Unternehmensgründungen weisen jedoch auf eine andere Entwicklung hin. Die Zahl der Gründungen in Deutschland geht seit 2011 kontinuierlich zurück. Im Jahr 2018 wurden 547.000 Unternehmen gegründet. Zum Vergleich: 2015 waren es noch 763.000. Das ist ein unerwartet starker Rückgang von über 28 Prozent. Für uns Freie Demokraten im Deutschen Bundestag ist das ein Grund zur Sorge.

Sinkende Gründerzahlen – woran liegt das?

Die Ursachen für die negative Entwicklung im Bereich der Unternehmensgründungen in Deutschland sind vielfältig: Vom ungenügenden Zugang zu Wagniskapital, über eine unübersichtliche Förderlandschaft und eine fehlende Kultur des Scheiterns wird Gründerinnen und Gründern der Schritt hin zum Aufbau eines eigenen Unternehmens vielfach erschwert. Der Großen Koalition ist es in den vergangenen Jahren nicht gelungen, nachhaltige Lösungen für bekannte Probleme zu schaffen. Von 30 im Koalitionsvertrag angekündigten Versprechen an Start-ups, wurden bislang nur drei umgesetzt.

Besonders deutlich wird der dringende Handlungsbedarf im Bereich der Bürokratie. Laut einer Studie im Auftrag des Digitalverbandes Bitkom ist die größte Ursache für die Unzufriedenheit von Existenzgründern mit dem Gründerstandort Deutschland die überbordende Bürokratie im Umgang mit Ämtern und Behörden. Über 63 Prozent aller befragten Start-ups haben diese als massives Hindernis bei der Unternehmensgründung benannt.

Eine der größten Hürden bei der Unternehmensgründung liegt schon in der Startphase. Gründerinnen und Gründer steht ein Marathonlauf an Behördengängen bevor: Von der Wahl der richtigen Rechtsform, über die Erstellung und Beurkundung der Gründungsdokumente, bis zum Handelsregistereintrag muss eine Vielzahl einzelner Termine eingeplant werden. Das Onlineportal startups.de kommt dabei auf 30 bis 73 Tage. Doch auch hier fehlen noch weitere Schritte. Je nach Gründung folgen u.a. noch Gewerbeamt, Finanzamt, Gesundheitsbehörde und die Agentur für Arbeit. Dadurch kommen wir im Durchschnitt auf eine Gründungsdauer von 75 Tagen. Und das ist sogar noch eine optimistische Betrachtung.

Für eine Unternehmensgründung sind grundsätzlich folgende Schritte erforderlich:

- Abschluss des Gesellschaftsvertrags und Gründung eines Geschäftskontos
- Notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrags in Anwesenheit der Gesellschafter

- Eintragung der Firma im Handelsregister
- Anmeldung beim Gewerbeamt
- Einholen erforderlicher Genehmigungen (z.B. Gesundheitsamt, Bauamt etc.)
- Anmeldung beim Finanzamt und Beantragung der Umsatzsteuer-ID
- Anmeldung Berufsgenossenschaft/IHK/Handwerkskammer
- Einholen der Betriebsnummer bei der Agentur für Arbeit und, im Falle der Einstellung von Mitarbeitern, deren Anmeldung bei der Sozialversicherung, der Krankenkasse und beim Finanzamt.

Im internationalen Gründungsranking der Weltbank ist Deutschland damit auf den 114. Platz zurückgefallen. Dabei stellt sich die Frage: Ist diese Vielzahl an Terminvereinbarungen und Behördengängen im Zeitalter der Digitalisierung tatsächlich noch notwendig? Wir finden, dass es dazu eine zeitgemäße Lösung geben muss, die es Gründerinnen und Gründern erlaubt, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren, statt durch einen Ämterlauf beschäftigt zu werden.

Unsere Lösung: „Gründen in 24 h“ – Das Online-Portal für Unternehmensgründungen

Andere Länder gehen mit guten Beispiel voran und zeigen, dass es auch anders geht: Weltweit haben bereits 115 Länder sogenannte „One-Stop-Shops“ für die Registrierung neuer Unternehmen eingerichtet. In Estland kann man beispielsweise auf einem Online Portal per Mausclick innerhalb kürzester Zeit alle wesentlichen Schritte zur Gründung erledigen. Folgende Informationen müssen Gründer hier hinterlegen: Wahl der Rechtsform, Angabe einer Geschäftsadresse für das Unternehmensregister, Name des Unternehmens, Registrierung und Anmeldegebühr, Signatur, Eingabe Stammkapital und Angabe des Geschäftskontos. Hat der Gründer alle Informationen in dem Online-Portal hinterlegt, geht alles ganz schnell: Mit nur 18 Minuten hält Estland den offiziellen Weltrekord für die schnellste Gründung. Und es zeigt: Wir müssen nur die Chancen der Digitalisierung nutzen.

Die Fraktion der Freien Demokraten fordert die Bundesregierung auf, ein Online-Portal zu schaffen, in dem die Behördengänge digitalisiert, gebündelt und somit vereinfacht werden. Damit der Gründungsprozess schneller und einfacher wird. Unser Ziel: Gründen in 24 Stunden.

Folgende Schritte sollen auf einer Plattform zusammengefasst werden:

- Auf einem Online-Portal loggt der Gründer sich mit seinem Personalausweis mit eID-Funktion bzw. mit dem Personalausweis auf dem Handy (vgl. unser Antrag BT-Drs.: 19/8265) ein.
- Er gibt die Daten zum Unternehmen, Höhe des Stammkapitals, und den Gesellschaftern/Geschäftsführern an.
- Der Gesellschaftsvertrag + ggf. Nachweis über Stammkapital und spezielle Genehmigungen werden per Mausclick hochgeladen. Für die notarielle Beurkundung müssen die Gesellschafter nicht mehr persönlich beim Notar erscheinen; mit Hilfe von Personalausweis mit eID-Funktion bzw. dem Personalausweis auf dem Handy (vgl. unser Antrag BT-Drs.: 19/8265) ist die Identifikation auch digital möglich.
- Der Gründer klickt auf den Button „Gründen“ und löst damit folgende Prozesse aus:
 - Die Daten werden automatisch an das Handelsregister und das Finanzamt weitergeleitet.
 - Der Gründer bekommt automatisch eine Handelsregisternummer und Steuernummer zugewiesen.
 - Durch Anklicken eines Textfelds kann der Gründer mitteilen,

- falls er Arbeitnehmer beschäftigen möchte. In diesem Fall geht diese Mitteilung automatisch an die Bundesagentur für Arbeit, die sodann die Anmeldung bei der Sozialversicherung, der Krankenkasse und beim Finanzamt vornimmt.
 - Welche Art von Gewerbe er betreiben möchte. Diese Information geht je nachdem an BG/IHK/HWK.
- Die Daten werden innerhalb von 24 Stunden an die jeweiligen Ämter und Behörden übermittelt. Das Unternehmen ist somit angemeldet und der Gründer erhält eine „Gründerurkunde“ als Bestätigung mit den Daten zum Unternehmen, des/der Gesellschafter sowie der Handelsregister- und Steuernummer. D.h. das Unternehmen kann nach außen hin tätig werden.

So wird auch in Deutschland die Unternehmensgründung online in 24 Stunden möglich.

Kontakt:

Christian Lindner, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Tel.: 030 227 79430, E-Mail: christian.lindner@bundestag.de

Michael Theurer, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Tel.: 030 227 79413, E-Mail: michael.theurer@bundestag.de